

Schneider, Klaus Peter	2579
1993 Wörterbucharbeit als Lernprozeß. In: Wolfgang Börner und Klaus Vogel (Hg.), <i>Kognitive Linguistik und Fremdsprachenerwerb: Das mentale Lexikon</i> , 87–109. Tübingen: Narr.	2580 2581
Steinhoff, Torsten	2582
2009 Wortschatz – eine Schaltstelle für den schulischen Spracherwerb? <i>Siegener Papiere zur Aneignung sprachlicher Strukturformen</i> 17: 1–66.	2583 2584
Ulrich, Winfried	2585
2007 <i>Wörter, Wörter, Wörter. Wortschatzarbeit im muttersprachlichen Deutschunterricht. Anleitung und praktische Übungen mit 204 Arbeitsblättern in Form von Kopiervorlagen</i> . Baltmannsweiler: Schneider.	2586 2587 2588
Wiegand, Herbert Ernst (Hg.)	2589
2002 <i>Perspektiven der pädagogischen Lexikographie des Deutschen II. Untersuchungen anhand des „de Gruyter Wörterbuchs Deutsch als Fremdsprache“</i> . Tübingen: Niemeyer.	2590 2591
Willenberg, Heiner	2592
2008 Wortschatz Deutsch. In: DESI-Konsortium (Hg.), <i>Unterricht und Kompetenzerwerb in Deutsch und Englisch. Ergebnisse der DESI-Studie</i> , 72–80. Weinheim: Beltz.	2593 2594
Wolf, Dieter	2595
2000 Wortschatzarbeit im Fremdsprachenunterricht: Eine kognitivistisch-konstruktivistische Perspektive. In: Peter Kühn (Hg.), <i>Wortschatzarbeit in der Diskussion</i> , 99–124. Hildesheim: Olms.	2596 2597 2598
<i>Peter Kühn, Trier (Deutschland)</i>	2599

141. Materialien für das Grammatiklehren und -lernen 2600

1. Linguistische Grammatiken	2601
2. Didaktische Grammatiken	2602
3. Pädagogische Grammatiken	2603
4. Didaktisch orientierte Darstellungen zur Gesamtheit oder zu Einzelproblemen der deutschen Sprache	2604 2605
5. Literatur in Auswahl	2606

Die Materialien für die Vermittlung von Grammatik im fremdsprachlichen Deutschunterricht gliedern sich in vier Kategorien: 2607
2608

Linguistische Grammatiken (Grundlagendarstellung)	2609
Didaktische Grammatiken (Anwendungsorientierte Grammatiken)	2610
Pädagogische Grammatiken (Grammatiken in Lehrwerken/Übungsgrammatiken)	2611
Didaktisch orientierte Darstellungen der Gesamtheit oder von Einzelproblemen der Grammatik der deutschen Sprache	2612 2613

1. Linguistische Grammatiken 2614

Linguistische Grammatiken sollen ihren Gegenstand umfassend, widerspruchsfrei und auf der Grundlage einer einheitlichen Theorie beschreiben. Diesem Postulat genügen 2615
2616

2617 freilich nur selten Grammatiken. Zu den im Deutschen als Fremdsprache/Deutschen als
2618 Zweitsprache benutzten einsprachigen und kontrastiven Grammatiken gehören:

- 2619 Gerhard Helbig/Joachim Buscha: Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den
2620 Ausländerunterricht.
2621 Ulrich Engel: Deutsche Grammatik.
2622 Lutz Götze/Ernest W. B. Hess-Lüttich: Grammatik der deutschen Sprache.
2623 Harald Weinrich u. a.: Textgrammatik der deutschen Sprache.
2624 Peter Eisenberg: Grundriß der deutschen Grammatik.
2625 Gisela Zifonun u. a.: Grammatik der deutschen Sprache.
2626 Ulrich Engel/Rosemaria Tertel: Kommunikative Grammatik Deutsch als Fremd-
2627 sprache.
2628 DUDEN. Grammatik der deutschen Sprache.
2629 Elke Hentschel/Harald Weydt: Handbuch der deutschen Grammatik.

2630 Alle diese Grammatiken bieten einsprachige oder zweisprachig-kontrastive Erklärungen
2631 der häufigsten und wichtigsten grammatischen Phänomene des Deutschen. Sie beschrän-
2632 ken sich im Regelfall auf den Kernbereich jeglicher Grammatik, also *Morphologie und*
2633 *Syntax*. Lediglich Weinrich, Zifonun u. a. sowie Götze und Hess-Lüttich beziehen den
2634 Text als nächsthöhere Kategorie mit ein.

2635 Mit Abstand am häufigsten verwendet wird das Standardwerk, also die Grammatik
2636 von Helbig und Buscha. Sie bietet, zusammen mit einer Schülergrammatik, eine umfang-
2637 reiche und leicht benutzbare Darstellung der Regeln von Formen- und Satzlehre. Für
2638 tiefer gehendes Studium von Einzelproblemen sind die Grammatiken Engel, Eisenberg,
2639 Zifonun u. a., Götze und Hess-Lüttich und Hentschel und Weydt geeignet.

2640 Als Beispiel einer Kontrastiven Grammatik gilt das Werk von Engel und Mrazovic
2641 zum Vergleich des Deutschen und des Serbokroatischen. Hier werden, basierend auf
2642 der Kontrastiv-Hypothese der Zweitspracherwerbsforschung (Bausch und Kasper 1979),
2643 Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede der beiden Sprachen analysiert und
2644 wird im Einzelfall auf Interferenzmöglichkeiten hingewiesen.

2645 Eine Weiterentwicklung der Kontrastiv-Hypothese ist der Sammelband von Götze
2646 und Müller-Liu und Traoré: *Kulturkontrastive Grammatik. Konzepte und Methoden*. Hier
2647 werden, auf der Grundlage der Sprachphilosophie Wilhelm von Humboldts (Götze
2648 2009), Sprachen als Ausdruck unterschiedlicher *Weltansichten* begriffen, verglichen und
2649 auf Probleme beim Erwerb der Grammatik der deutschen Sprache hingewiesen.

2650 Zu den Defiziten aller vorliegenden Grammatiken gehört die allenfalls in Ansätzen
2651 vorgenommene Beschreibung der *gesprochenen deutschen Gegenwartssprache*: Eine
2652 Grammatik der gesprochenen Sprache liegt bislang nur von Henning (2006) vor. Die
2653 Schwierigkeiten einer solchen Grammatik liegen bei der Erstellung einschlägiger und
2654 aussagekräftiger Korpora als Grundlage der Grammatik, weiterhin bei der Entschei-
2655 dung, welches Register (Standardsprache, regionale Varianten, Alltagssprache usw.) zu-
2656 grunde gelegt werden sollte, sowie bei der Schnellebigkeit zahlreicher Phänomene der
2657 gesprochenen Sprache.

2658 Eine interessante Alternative, weil aus der Sicht der Auslandsgermanistik geschrieben,
2659 ist die Gruppengrammatik von François Schanen (Paris). Sie ist vor allem für Germanis-
2660 ten und Studierende auf fortgeschrittenem Niveau geeignet. Ausführliche Analysen lin-
2661 guistischer und didaktischer Grammatiken finden sich bei Hennig (2001).

2. Didaktische Grammatiken

Didaktische Grammatiken wählen aus dem Gesamtbereich der Grammatik einer natürlichen Sprache die häufigsten, schwierigsten und fehlerträchtigsten Teile aus und stellen diese dar. Dazu ziehen die Autoren häufig unterschiedliche Grammatiktheorien heran und wenden diese auf ihren Gegenstand an. Gelegentlich gibt es zweisprachig-kontrastive didaktische Darstellungen.	2662 2663 2664 2665 2666 2667
Didaktische Grammatiken werden oft adressatenorientiert geschrieben: So gibt es <i>Lehrergrammatiken</i> (Häussermann und Kars, Latour, Buscha) und <i>Schülergrammatiken</i> (Dreyer und Schmitt, Reimann, Götze), daneben <i>Produktionsgrammatiken</i> (Rug und Tomaszewski, Fandrych und Tallowitz) und <i>Rezeptionsgrammatiken</i> , zumal zur Entwicklung des Leseverstehens (Heringer). Kontrastive Darstellungen finden sich häufig: Als Beispiel sei die Grammatik von Msia Gwenzadse (Tbilissi) genannt. Hier werden, in Anlehnung an funktional-kommunikative Darstellungen bei Engel, Buscha und Götze, Funktionen <i>sprachlichen Handelns</i> und deren <i>sprachliche Ausdrucksmittel</i> im Deutschen und Georgischen verglichen und durch Übungen ergänzt.	2668 2669 2670 2671 2672 2673 2674 2675 2676
Die früher gebrauchte Unterscheidung von <i>Resultatsgrammatiken</i> (Normative Grammatiken) und <i>Prozessgrammatiken</i> (Grammatiken der Beschreibung von Erwerbsprozessen/Erwerbssequenzen) wird heute nicht mehr vorgenommen, da sich die Hoffnung, Erwerbsprozesse (Artikelsystem, Endstellung des finiten Verbs in abhängigen Sätzen, Stellung der Negationspartikel <i>nicht</i> , Bildung zusammengesetzter Tempusformen usw.) ließen sich generalisieren und in Grammatiken beschreiben, nicht erfüllt hat: Die Hirnforschung hat nachgewiesen, dass alle Spracherwerbsprozesse individuell unterschiedlich und allenfalls in Ansätzen verallgemeinerbar sind. Zu den häufig gebrauchten didaktischen Grammatiken gehören:	2677 2678 2679 2680 2681 2682 2683 2684 2685
Gerhard Helbig/Joachim Buscha: <i>Schülergrammatik</i> .	2686
Lutz Götze u. a.: <i>SchülerWAHRIG: Deutsche Grammatik</i> .	2687
Joachim Buscha: <i>Grammatik in Feldern</i> .	2688
Wolfgang Rug/Andreas Tomaszewski: <i>Grammatik mit Sinn und Verstand</i> .	2689
Hans Barkowski u. a.: <i>Kommunikative Grammatik und Deutsch lernen mit ausländischen Arbeitern</i> .	2690 2691
Diese didaktischen Grammatiken orientieren ihre Darstellungen am Interesse der Benutzer. Sie bieten daher überschaubare, auch für den Nichtmuttersprachler verständliche und mit Beispielen und häufig Übungen versehene Texte. In jüngster Zeit ist dabei eine Hinwendung zu funktional-kommunikativen Beschreibungen erkennbar. (Buscha, Götze, Rug und Tomaszewski): Im Zentrum der Darstellung steht die Funktion sprachlicher Zeichen und nicht die Form, also die Frage, welche sprachlichen Funktionen mit welchen Formen ausgedrückt werden. Als Beispiel diene das Passiv: Traditionell wird es als Umkehrung des Aktivs (Aktiv-Passiv-Konverse) verstanden und gelehrt. Beim funktionalen Ansatz hingegen wird nach Textsorten und Intentionen geforscht und entsprechend klassifiziert: Das Passiv als täterabgewandte oder den Urheber der Handlung nicht benennende Struktur wird im Deutschen häufig gebraucht, wenn das Agens (der Handelnde) nicht wichtig bzw. allgemein bekannt ist, oder aber, wenn es aus taktischen oder ideologischen Gründen nicht genannt werden soll oder darf: <i>Im Kabinett wurden Steuersenkungsvorschläge diskutiert</i> . Nicht genannt wird hier, welches Kabinettsmitglied welche	2692 2693 2694 2695 2696 2697 2698 2699 2700 2701 2702 2703 2704 2705

2706 Vorschläge oder Ablehnungen formuliert hat. Das Ziel ist, die Öffentlichkeit bewusst
 2707 oder unbewusst falsch zu informieren oder zu verschweigen, wer was gesagt hat, oder es
 2708 wird vorausgesetzt, dass die Mitglieder des Kabinetts bekannt sind.

2709 3. Pädagogische Grammatiken

2710 Pädagogische Grammatiken sind Teile oder Zusätze (Zusatzbände) von Lehrwerken,
 2711 also grammatische Erklärungen in Lehrwerken des Deutschen als Fremdsprache/Deut-
 2712 schen als Zweitsprache, versehen mit Übungsbeispielen. Alle Lehrwerke verfügen über
 2713 solche Pädagogischen Grammatiken, die in jüngster Zeit auch mit neuen Medien (Ton-
 2714 träger, CD-Rom, Videomaterialien) ausgestattet sind. Besonderer Beachtung erfreut sich
 2715 dabei das so genannte *E-learning*, also das individuelle Lernen von Sprache und Gram-
 2716 matik mit elektronischen Medien. Zu den pädagogischen Grammatiken gehören auch
 2717 die Übungsgrammatiken: Beispielhaft werden hier genannt:

2718 em, Übungsgrammatik
 2719 Dreyer, Hilke/Schmitt, Rainer: Lehr- und Übungsbuch der deutschen Grammatik
 2720 Luscher, Renate: Übungsgrammatik für Anfänger
 2721 Fandrych, Christian/Tallowitz, Ulrike: Klipp und Klar.

2722 Diese pädagogischen Grammatiken sind stufenorientiert (Anfänger/Fortgeschrittene),
 2723 bieten Übungen mit einem Lösungsschlüssel und sind damit für das autonome Lernen
 2724 oder Lernen in Gruppen geeignet. Ihr Schwerpunkt liegt auf den Grundregeln von Mor-
 2725 phologie und Syntax, weniger im kommunikativ-funktionalen Sprachlernen.

2726 4. Didaktisch orientierte Darstellungen zur Gesamtheit oder zu 2727 Einzelproblemen der deutschen Sprache

2728 Eine Vielzahl von Publikationen zu Einzelphänomenen der Vermittlung und des Lernens
 2729 von Grammatik liegt vor. Dazu gehören die Beiträge in einschlägigen Zeitschriften wie
 2730 *Deutsch als Fremdsprache*, *Fremdsprache Deutsch* oder *Deutschprima(r)*, regelmäßige
 2731 Publikationen wie die *Materialien Deutsch als Fremdsprache*, das *Jahrbuch Deutsch als*
 2732 *Fremdsprache* und *InfoDaF*, weiterhin die *Fernstudieneinheiten* „Grammatik lehren und
 2733 lernen“ (Funk und König) sowie das Aufgabenhandbuch von Häussermann und Piepho.
 2734 Die Fülle der Einzeldarstellungen zu Problemen von Morphologie, Syntax, Semantik,
 2735 Pragmatik und Textlinguistik im Deutschen als Fremdsprache ist heute unüberschaubar
 2736 und allenfalls über das Internet erschließbar.

2737 5. Literatur in Auswahl

2738 Grammatiken

2739 Barkowski, Hans
 2740 1986 *Kommunikative Grammatik und Deutschlernen mit ausländischen Arbeitern*. Königstein:
 2741 Athenäum

Buscha, Joachim	2742
1998 <i>Grammatik in Feldern. Ein Lehr- und Übungsbuch für fortgeschrittene Deutschlerner.</i> Ismaning: Hueber.	2743
	2744
Dreyer, Hilke und Rainer Schmitt	2745
1999 <i>Lehr- und Übungsbuch der deutschen Grammatik.</i> Ismaning: Verlag für Deutsch.	2746
Duden	2747
2007 <i>Grammatik der deutschen Sprache.</i> Mannheim: Dudenverlag.	2748
Eisenberg, Peter	2749
1999 <i>Grundriß der deutschen Grammatik.</i> Stuttgart: Metzler.	2750
Engel, Ulrich und Pavica Mrazovic (Hg.)	2751
1986 <i>Kontrastive Grammatik Deutsch-Serbokroatisch.</i> 2 Halbbände. NoviSad und München: Sagners Slavistische Sammlung.	2752
	2753
Engel, Ulrich und Rosamaria K. Tertel,	2754
1993 <i>Kommunikative Grammatik Deutsch als Fremdsprache: Die Regeln der deutschen Gebrauchssprache in 30 gemeinverständlichen Kapiteln.</i> München: Iudicium.	2755
	2756
Engel, Ulrich	2757
1996 <i>Deutsche Grammatik.</i> Heidelberg: Groos.	2758
Fandrych, Christian und Ulrike Tallowitz	2759
2000 <i>Klipp und Klar. Übungsgrammatik Deutsch.</i> München: Klett.	2760
Flämig, Walter	2761
1991 <i>Grammatik des Deutschen: Einführung Struktur und Wirkungszusammenhänge; erarbeitet auf der theoretischen Grundlage der „Grundzüge der deutschen Grammatik“.</i> Berlin: Akademie-Verlag.	2762
	2763
	2764
Götze, Lutz und Ernest W. B. Hess-Lüttich	2765
1999 <i>Grammatik der deutschen Sprache. Sprachsystem und Sprachgebrauch.</i> Gütersloh: Bertelsmann.	2766
	2767
Götze, Lutz, Gabriele Pommerin und Ulla Mayer	2768
2009 <i>Schüler WAHRIG. Deutsche Grammatik.</i> Gütersloh: WissenMedia.	2769
Götze, Lutz, Patricia Mueller-Liu und Salifou Traure (Hg.)	2770
2009 <i>Kulturkontrastive Grammatik. Konzepte und Methoden.</i> Frankfurt a. M.: Lang.	2771
Gwenzadse, Msia	2772
2000 <i>Deutsche Grammatik. 1. Lerngrammatik für Deutsch als Fremdsprache.</i> Tbilisi: Bakur Sulakauri.	2773
	2774
Häussermann, Ulrich und Jürgen Kars	2775
1997 <i>Grundgrammatik Deutsch.</i> Frankfurt: Diesterweg.	2776
Helbig Gerhard und Joachim Buscha	2777
2001 <i>Schülergrammatik.</i> München: Langenscheidt.	2778
Helbig, Gerhard und Joachim Buscha	2779
2004 <i>Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht.</i> München: Langenscheidt.	2780
	2781
Henning, Mathilde	2782
2006 <i>Grammatik der gesprochenen Sprache in Theorie und Praxis.</i> Kassel: kassel university press.	2783
	2784
Hentschel, Elke und Harald Weydt	2785
1994 <i>Handbuch der deutschen Grammatik.</i> Berlin: de Gruyter.	2786
Heriger, Hans-Jürgen	2787
1987 <i>Wege zum verstehenden Lesen. Lesegrammatik für Deutsch als Fremdsprache.</i> München: Hueber.	2788
	2789
Latour, Bernd	2790
1988 <i>Mittelstufengrammatik für Deutsch als Fremdsprache.</i> Ismaning: Hueber.	2791
Luscher, Renate	2792
1907 <i>Übungsgrammatik für Anfänger. Lehr- und Übungsbuch Deutsch als Fremdsprache.</i> Ismaning: Verlag für Deutsch.	2793
	2794

- 2795 Nieder, Lorenz
 2796 1987 *Lernergrammatik für Deutsch als Fremdsprache*. Ismaning: Hueber.
 2797 Reimann, Monika
 2798 1997 *Grundstufen-Grammatik für Deutsch als Fremdsprache*. Ismaning: Hueber.
 2799 Rug, Wolfgang und Andreas Tomaszewski
 2800 1993 *Grammatik mit Sinn und Verstand*. München: Klett.
 2801 Schanen, François
 2802 1995 *Grammatik Deutsch als Fremdsprache*. München: Iudicium.
 2803 Weinrich, Harald
 2804 1993 *Textgrammatik der deutschen Sprache*. Mannheim: Dudenverlag.
 2805 Zifonun, Gisela, Ludger Hoffmann und Bruno Strecker
 2806 1997 *Grammatik der deutschen Sprache*. 3 Bände: de Gruyter.
- 2807 Didaktisch orientierte grammatische Darstellungen
- 2808 Bausch, Karl-Richard und Gabriele Kasper
 2809 1979 Der Zweitspracherwerb: Möglichkeiten und Grenzen der großen Hypothesen. *Linguistische Berichte* 64: 3–35.
 2810
 2811 Funk, Hermann und Michael König
 2812 1995 *Grammatik lehren und lernen*. München: Langenscheidt.
 2813 Götze, Lutz
 2814 1993 Lebendiges Grammatiklernen. Anmerkungen zu einem modernen Grammatikunterricht. *Fremdsprache Deutsch* 2: 4–9.
 2815
 2816 Götze, Lutz
 2817 1999 Eine funktionale Grammatik für Deutsch als Fremdsprache. In: Skibitzki, Bernd und Barbara Wotjak (Hg.), *Linguistik und Deutsch als Fremdsprache*. Festschrift für Gerhard Helbig zum 70. Geburtstag, 81–94. Tübingen: Narr.
 2818
 2819 Häussermann, Ulrich und Hans-Eberhard Piepho
 2820
 2821 1996 *Aufgaben-Handbuch Deutsch als Fremdsprache*. München: Iudicium.
 2822 Henning, Mathilde
 2823 2001 *Welche Grammatik braucht der Mensch? Grammatikführer für Deutsch als Fremdsprache*.
 2824 München: Iudicium.
- 2825 *Lutz Götze, Saarbrücken (Deutschland)*